

April 2020

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



DEUTSCHER
FEUERWEHR
VERBAND

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

29. Deutscher Feuerwehrtag findet vom 14. bis 19. Juni 2021 statt

Der 29. Deutsche Feuerwehrtag wird verschoben: Aufgrund der aktuellen Pandemie-Lage findet die Großveranstaltung nun vom 14. bis 19. Juni 2021 statt. »Wir haben uns sehr auf den 29. Deutschen Feuerwehrtag gefreut. Die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehren und Rettungsdienste hat allerdings für uns angesichts der Entwicklung des Coronavirus SARS-CoV-2 bei allen Überlegungen höchste Priorität. Die Verschiebung erfolgt nach Abwägung sämtlicher zur Verfügung stehenden Fachinformationen und der sich entwickelnden Lage«, erklärt Hermann Schreck, Vizepräsident und ständiger Vertreter des Präsidenten des DFV.

Der 29. Deutsche Feuerwehrtag findet unter dem Leitmotiv »Sicherheit.Leben« parallel zur INTERSCHUTZ statt. »Die Synergie von Fachmesse und Feuerwehrtag ist uns sehr wichtig – die Verschiebung ist eine gemeinsame Entscheidung«, erläutert Schreck. Auf dem Programm steht bei beiden Großveranstaltungen die Gestaltung der Zukunft der Feuerwehren. Der Deutsche Feuerwehrtag findet in Zusammenarbeit mit dem Land Niedersachsen, dem Landesfeuerwehrverband Niedersachsen, der Stadt Hannover sowie der Feuerwehr Hannover in der niedersächsischen Landeshauptstadt statt.

Der Deutsche Feuerwehrverband ist auch einer der ideellen Partner der INTERSCHUTZ. »Die Planungen für den großen gemeinschaftlichen Messexposition des DFV und die begleitenden Veranstaltungen gehen natürlich auf nationaler wie internationaler Ebene weiter«, blickt Schreck in die Zukunft. Weitere Informationen werden auf www.feuerwehrtag.de zur Verfügung gestellt werden. (sda)

Zukunftsperspektiven des Deutschen Feuerwehrverbandes

Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, liebe Partner und Freunde des Deutschen Feuerwehrverbandes,

aktuell nimmt die Zukunfts-AG des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) ihre Arbeit auf. Damit wird ein Wunsch der Mitglieder umgesetzt, aktiv die strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklung des Verbandes voranzutreiben. Dies tun wir: kritisch, konstruktiv und gemeinsam mit Vertretern aus vielen Landesfeuerwehrverbänden.

Mitgestalten statt Schlechtreden

In den Auseinandersetzungen der letzten Zeit wird immer wieder von »dem DFV« gesprochen, der nur mit sich selbst beschäftigt und von individuellen Interessen gesteuert sei. Dabei gibt es »den DFV« gar nicht. Der DFV ist ein Zusammenschluss der Landesfeuerwehrverbände. Das heißt, der DFV besteht aus Menschen, die diesen Verband ehrenamtlich tragen und mitgestalten. Dazu gehören alle Feuerwehrmitglieder ebenso, wie jene, die sich in Gremien des Verbandes engagieren. Alle gestalten den Verband mit, geben ihm ein



Gesicht und eine Stimme. Und damit nicht persönliche Motive einzelner Personen, sondern das Wohl der Feuerwehren im Fokus stehen, gibt es demokratische Strukturen.

Populistisch lässt sich leicht die Frage stellen, was denn ein Feuerwehrmitglied vom DFV hat. Dann gälte diese Frage aber auch für einen Landes-, Bezirks- und Kreisfeuerwehrverband. Doch so einfach ist es nicht. Schließlich ist Feuerwehr weit mehr, als die eigene Wehr. Das kennen wir alle aus der Zusammenarbeit bei Feuerwehreinsätzen. Um nur ein Beispiel zu

nennen: Die Facharbeit in den zahlreichen Ausschüssen des Verbandes trägt dazu bei, das Feuerwehrwesen stetig weiterzuentwickeln – technisch, organisatorisch, menschlich. Das hat auch Einfluss auf jeden Einsatz in den vielen Feuerwehren.

Klar ist auch, dass Menschen in einem Verband nicht immer einer Meinung sind. Schlechtreden ist immer einfacher, als mitmachen und sich einbringen. Dennoch und gerade deshalb rufen wir jedes Feuerwehrmitglied auf, sich aktiv in den Feuerwehrverbänden einzubringen, die Feuerwehrewelt aktiv mitzugestalten. Denn Feuerwehr funktioniert nur MITEINANDER!

Natürlich machen Menschen Fehler, also macht auch ein Verband Fehler, denn niemand ist unfehlbar. Doch beim DFV gilt das Gleiche, wie in jedem Feuerwehreinsatz: Teamwork ist das A und O. Denn nur so können Fehler ausgeräumt oder vermieden werden.

Wir sind davon überzeugt, dass ein Bundesverband für alle Feuerwehren

wichtig ist. Dass es wichtig ist, sich gemeinsam für das Feuerwehrwesen stark zu machen! Denn jeder einzelne von uns wird nie so stark sein, wie wir alle gemeinsam. Daher setzen wir auch künftig auf Gemeinsamkeiten statt auf die Gegensätze! Miteinander statt gegeneinander! Kritischer Diskurs ist ein Muss – auch im DFV! Dieser muss jedoch sachlich und fair sein und demokratischen Grundregeln folgen. Demokratie heißt jedoch nicht, dass nur eine Meinung richtig ist. Demokratie lebt vom Miteinander und nicht vom Gegeneinander! Demokratie benachteiligt oder ignoriert niemanden. Demokratie bedeutet Kompromisse finden. Und ja, Demokratie funktioniert nach dem Mehrheitsprinzip. Das heißt, die eigene Meinung oder Lösung ist nicht immer die, für die sich die Mehrheit entscheidet. Aber durch den Diskurs und den Austausch gibt es dann – ganz gleich zu welchem Thema – eine gemeinsame Lösung, eine Lösung, die dem Wohl der Feuerwehren insgesamt dient. So zeigen wir es im Übrigen auch den Jungen und Mädchen in den Jugendfeuerwehren. Das ist die Basis, auf der wir Feuerwehren uns auf allen Ebenen für Demokratie stark machen!

Populismus und Fake News

Der Verband sieht sich zunehmend Populismus und so genannten Fake News ausgesetzt, die auf Falschinformationen basieren. Die Kräfte dahinter wollen den Verband spalten, ihm schaden und auch den Feuerwehren. Hinzu kommen Angriffe und Hassrede in den sozialen Netzwerken. Darauf war der DFV bisher nicht eingestiegen und arbeitet nun mit Hochdruck daran, künftig besser auf solche Angriffe reagieren zu können und Falschinformationen als solche kenntlich zu machen.

Fach- und Sacharbeit

Es steht seit einiger Zeit im Raum, dass der DFV sich nicht mehr der Sach- und Facharbeit zuwendet. Das ist schlichtweg falsch und ein Schlag ins Gesicht all jener die sich ehrenamtlich in Ausschüssen, Arbeitsgruppen etc. einsetzen. Keines dieser Gremien hat seine Arbeit eingestellt oder unterbrochen. Ganz gleich, ob es um Feuerwehrentechnik, Einsatztaktik, Umweltschutz oder Jugendarbeit geht. Die Facharbeit ist eine der tragenden Säulen des DFV. Die Ergebnisse dieser Arbeit fließen in jeden Einsatz und den Feuerwehralltag jeder Feuerwehr ein.

Unsere Welt ist und bleibt bunt! Mit der Integrationskampagne »Unsere Welt ist bunt« war die Deutsche Jugendfeuerwehr 2007 Vorreiter. Und wir Feuerwehren haben damit ein klares Signal für die Vielfalt in unserer Organisation gesetzt. Heute wird die Vielfalt in den Feuerwehren mehr denn je gelebt. Daher verbietet sich jede Aussage, die den DFV und damit die Feuerwehren in eine politische Ecke drängt. Wir stehen für Vielfalt! Wir dulden keinen Rassismus und keine Diskriminierung! Wir stehen zu den Werten und Grundsätzen einer freiheitlichen Demokratie. Und darauf sind wir stolz!

INTERSCHUTZ und Deutscher Feuerwehrtag

Mit großen Schritten gehen wir auf die INTERSCHUTZ und den Deutschen Feuerwehrtag 2021 in Hannover zu. Die Planungen, gemeinsam mit unseren Partnern, laufen auf Hochtouren. Vielen Dank schon einmal an dieser Stelle an all die vielen Helfer, die ein abwechslungsreiches Programm in Hannover auf die Beine stellen. Mehr ausführliche Informationen gibt es auf unserer Internetseite unter www.feuerwehrverband.de. (DFV)

Erster deutscher Workshop zum Einsatz von Luftfahrzeugen

Die Kosten für den Luftfahrzeugeinsatz sind sehr hoch, sodass die Definierung sinnvoller Einsatztaktiken erforderlich ist, um mit der immer noch sehr knappen Ressource Luftfahrzeug effizient und effektiv umzugehen. Das Fehlen von abgestimmten Einsatztaktiken wurde auch von den Piloten immer wieder bemängelt.

Jan Südmersen (Berufsfeuerwehr Osnabrück/Vorsitzender von @fire) hatte dazu Recherchen in anderen Staaten durchgeführt. Dort haben sich in den vergangenen 30 Jahren nach negativen Erfahrungen mit tragischen Unfällen funktionierende Konzepte für den Einsatzbetrieb etabliert, von denen wir profitieren können. @fire hat daher zusammen mit Mitgliedern aus dem AK Waldbrand des Deutschen Feuerwehrverbandes und mit Unterstützung der Feuerwehr Bad Homburg kurzfristig einen Workshop zum Einsatz von Luftfahrzeugen organisiert. Workshop-Begleiter waren sehr erfahrene



Entwicklung von Einsatztaktiken am Sandkasten. An der Ecke hinten links hier Sean Cox, AirOps Director des 16. Incident Management Teams Type 1, USFS; rechts daneben Juan Caamaño Azcarate, Fire Operation Manager, Verfasser des einschlägigen spanischen Buchs für AirOps; zweite Frau rechts daneben Isabel Vázquez Garrido, Forest Engineer, Air Ops Director, Spezialistin zur Führung aus der Luft (Foto: U. Cimolino)

Einsatzkräfte aus dem Ausland (Frankreich, Spanien, USA). Die Professionalität und Kollegialität von Juan C. Azcarate, Isabel V. Garrido, Jean-F. Biscay, Delphine Vianco und Sean Cox war beeindruckend für

alle Teilnehmer. Diese kamen unter anderem von Bundespolizei, Bundeswehr, Länderpoleizei, Landesinnenministerien, Feuerweherschulen, Feuerwehr Luxemburg, Forstwissenschaften, privaten Betreibern

von Luftfahrzeugen und verschiedenen Feuerwehren. »In den nächsten Monaten werden wir gemeinsam in den verschiedenen Bereichen parallel an den Ergebnissen

arbeiten. Daran muss sich die Entwicklung geeigneter Aus- und Fortbildungen der Besatzungen und bodengebundenen Einsatz- und Führungskräfte sowie speziali-

sierten Einsatzkräfte anschließen«, so eine Schlussfolgerung des Workshops.

(Dr. Ulrich Cimolino/Vorsitzender AK Waldbrand im FB ELU des DFV)

DFV appelliert: Einsatz für Vergabe der 450-MHz-Frequenzen an BOS

Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), zu denen auch die Feuerwehren zählen, haben genau wie die Bundeswehr zwingenden Bedarf an Breitbandanwendungen (Daten) zur Bewältigung ihrer vielfältigen Aufgaben und Einsatzlagen. »Mobiler Einsatz erfordert zwingend eine Funklösung«, erklärt Lars Oschmann, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Angesichts des derzeit zur Neuzuteilung ab 2021 anstehenden Bereichs um 450 Megahertz appelliert der DFV unter anderem an die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft und Energie des Deutschen Bundestages, sich für die Vergabe dieser Frequenzen an die BOS und damit eine zukunftssichere Technologie für die Feuerwehren einzusetzen.

Auch Mitglieder des DFV-Präsidialrates wenden sich aktuell an ihre zuständigen Bundestagsabgeordneten.

Auch Datenkommunikation ist zusätzlich zur Sprache in Zukunft als »einsatzkritisch« einzustufen. Das betrifft zum Beispiel Messenger, Bildübertragung, Vitaldaten. »Die für einsatzkritische Übertragung notwendige Sicherheit, zeitliche Verfügbarkeit und räumliche Abdeckung können die in Deutschland verfügbaren kommerziellen Netze nicht bieten. Daher ist ein eigenes dediziertes Funknetz sinnvoll«, erläutert DFV-Vizepräsident Oschmann. Aufgrund der physikalischen Eigenschaften (niedrige Frequenz = hohe Reichweite) ist der derzeit zur Neuzuteilung ab 2021 anstehende Bereich um 450 Megahertz der ein-

zig sinnvolle und mögliche Frequenzbereich für ein solches Netz. Die Frequenzen sind grenzüberschreitend nutzbar. Eine flächendeckende Verwendung der bereits den BOS zugeteilten Frequenzen bei 700 Megahertz würde tausende neue Standorte erfordern und daher Zusatzkosten im mittleren Milliardenbereich verursachen. Außerdem sind diese Frequenzen Randfrequenzen, die international nicht für LTE standardisiert sind. Es ist daher keine marktgängige Technik verfügbar.

Die Innenministerkonferenz bestätigte bezüglich der 450 Megahertz in der 211. Sitzung den fachlichen Bedarf. Die zuständige Bundesnetzagentur hat die Vergabeentscheidung in den politischen Raum abgegeben. (sda)

Anhörung zum Gesetz zur Reform der Notfallversorgung

Im Bundesministerium für Gesundheit in Berlin fand jüngst die Anhörung zum Gesetz zur Reform der Notfallversorgung statt. Der DFV war mit Jörg Müssig und Dr. Jörg Schmidt vertreten. Das Gesetz soll die medizinische Notfallrettung als eigenen Leistungsbereich im SGB V regeln. Hierbei ist die Kooperation von Notruf 112 und KV-Bereitschaftsdienst 116 117 vorgesehen. Die beiden Experten brachten sich nachhaltig für die Exklusivität des Notrufs 112 für zeitkritische und lebensbedrohliche Situationen ein. Die überarbeitete Fassung des Gesetzesentwurfs soll im April in den Bundestag eingebracht werden. (sda)

Notfallversorgung: Jörg Müssig (rechts) und Dr. Jörg Schmidt vertreten den Deutschen Feuerwehrverband bei der Anhörung im Bundesgesundheitsministerium in Berlin. (Foto: DFV)



SARS-CoV-2: Informationen für Einsatzkräfte

Der Fachbereich Feuerwehren Hilfeleistungen Brandschutz der DGUV hat unter Mitwirkung des DFV-Bundesfeuerwehrarztes Klaus Friedrich eine übersichtliche Zusammenstellung gesicherter Informationen für Einsatzkräfte und verantwortliche Personen in den Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen zum Umgang mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 erstellt. Diese ist unter <https://publikationen.dguv.de/detail/index/sArticle/3786> zum Download verfügbar. Der »Fachbereich AKTUELL« gibt Einsatzkräften der Feuerwehren und der nicht-medizinischen Hilfeleistungsorganisationen Hinweise zur Vorbereitung auf und den Umgang mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 bzw. damit infizierte Personen oder entsprechenden Verdachtsfälle. Bestehen organisationsinterne oder landesspezifische Regelungen hierzu, sind diese vorrangig zu beachten. (sda)

Unterstützung für »Hilfe für Helfer«

Spende für die Stiftung »Hilfe für Helfer«: Alexander Vorndamme-Zentarra, Geschäftsführer der Heinrich Vorndamme OHG (rechts), und Vertriebs- und Marketingleiter Tobias Thoren (links) überreichten eine Spende in Höhe von 2 000 Euro. Hermann Schreck (Ständiger Vertreter des DFV-Präsidenten) und Rudolf Römer (Geschäftsführer der Stiftung) dankten für die Fortführung der Unterstützung. Die Stiftung veranstaltet unter anderem regelmäßige Fortbildungen im Bereich der psychosozialen Notfallversorgung. Informationen: www.hilfefuerhelfer.de. (sda)



Seminar mit der Konrad-Adenauer-Stiftung

Geschichte und Religion in der Bundeshauptstadt standen im Mittelpunkt eines Seminars, das der DFV gemeinsam mit der Konrad-Adenauer-Stiftung durchführte. Feuerwehrangehörige aus ganz Deutschland informierten sich über die deutsch-deutsche Teilung, besuchten die älteste Moschee Deutschlands, die Neue Synagoge und besichtigten das Bundeskanzleramt. Auch offene Gespräche beim Deutschen Feuerwehrverband standen auf dem Programm. (sda/Foto: sda)



»Notfallkochbuch«: Rezepte fürs Kochen ohne Strom

Kann man auch ohne Strom eine nahrhafte Mahlzeit zubereiten? Auf diese Frage soll das Projekt »Notfallkochbuch« des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, der Bonner Feuerwehr, des Technischen Hilfswerks und der Bonner Hilfsorganisationen eine Antwort geben. In einem Wettbewerb können Bürger bis zum 15. Mai 2020 Rezepte für Gerichte einreichen, die sich ohne elektrische Kochgelegenheit zubereiten lassen. Aus allen Einsendungen wird eine Jury die besten Rezepte für das »Notfallkochbuch« auswählen. Es will mit einem praktischen Informationsangebot auf die nützlichen Aspekte einer Notfallvorsorge hinweisen und zur Stärkung der Resilienz der Bevölkerung bundesweit beitragen. Infos: <https://tinyurl.com/bbk-notfallkochbuch>. (sda/Foto: BBK)

